

DER TRAFÖ

Lust auf Veränderung

Februar 2024

N° 01



TOP OF SPREEWALD
LÜBBENAU
LUBNOW BŁOTA



Da geht's
nach vorn

Foto: © Carsten Hagenau

**DIE
LAUSITZ.
KRASSE
GEGEND.**
krasse-lausitz.de

Umleitung umgeleitet

Ab dem **2. April 2024** wird die Straße des Friedens saniert und muss daher vollgesperrt werden. Für den Umleitungsverkehr aufgrund der Schließung des Bahnübergangs Karl-Marx-Straße ergeben sich folgende Änderungen: Der Verkehr wird über die Geschwister-Scholl-Straße > Otto-Grotewohl-Straße > Straße der Jugend > Straße des Friedens > Nordstraße > Kraftwerksstraße (und umgekehrt) geleitet.

Berliner wieder offen

Pünktlich zum offiziellen Beginn der Tourismussaison im Spreewald wird der Bahnübergang an der Berliner Straße zumindest teilweise wieder freigegeben. Nach aktuellem Stand soll der Verkehr **ab 25. März 2024** aus Richtung Lübben kommend an der Baustelle vorbeigeleitet werden. Autofahrer/-innen, die aus Richtung Boblitz kommen, müssen weiterhin die Umleitung durch die Lübbenauer Neustadt nutzen.

Genehmigung Ende 2024

Öfter, zuverlässiger und komfortabler Bahnfahren, so das Ziel des Ausbaus der Strecke zwischen Lübbenau und Cottbus. Zusätzlich zum Bau des zweiten Gleises werden auf der 29 Kilometer langen Strecke zwölf vorhandene Bahnübergänge angepasst. **Ende 2024** wird die Baugenehmigung erwartet. Der Baubeginn ist für 2025 vorgesehen. Voraussichtlich Ende 2027 rollen die ersten Züge auf dem zweiten Gleis.

Trafo? Was das jetzt soll

Sie halten gerade ein Informationsblatt in der Hand, das in der nächsten Zeit zweimonatlich über die großen städtebaulichen und infrastrukturellen Veränderungen unserer Stadt informieren wird.

Das, was sich auf den drei Großbaustellen der Stadt tut, ist nicht nur bedeutsam, es ist von großer Tragweite für die Zukunft der Stadt. Lübbenau liegt in der Nachbarschaft von Regionen, die gerade erhebliche Veränderungen erleben: Da ist der Speckgürtel von Berlin, dessen südlicher Teil mit dem BER und TESLA einen Aufschwung in Bevölkerungszahl, Investitionsvolumen und Infrastruktur erlebt. Da ist die Lausitz, die einen Strukturwandel von der Braunkohleregion zur Grünen Wissens- und Industrieregion vollzieht. In diesen historischen Wandelprozessen wollen und können wir uns platzieren. Mit neuer Infrastruktur, neuen touristischen Angeboten und neuen Arbeitsplätzen für eine höhere Wohn- und Lebensqualität.

Das zu erreichen geht nicht ohne Transformation. Und die wiederum ist nicht zu haben ohne Baulärm, zeitweiligen Verkehrsbehinderungen, Staub und Baustellenverkehr. Trafo will hinter die Bauzäune schauen und jene vorstellen, die da bauen, planen und

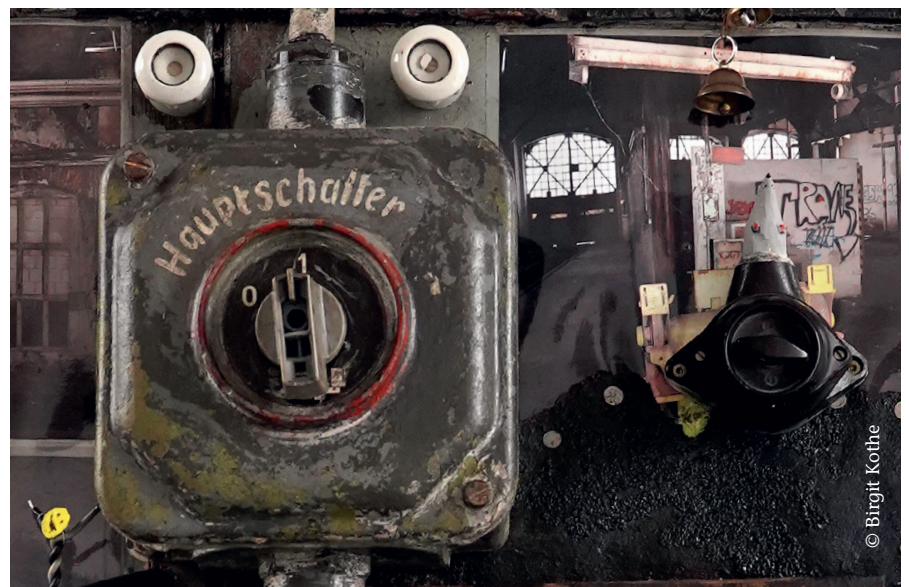
entwickeln, die da Staub und Lärm machen. Jene, die unsere Stadt in Richtung Zukunft bauen. In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns auf die großen Würfe, die kleinen und großen Baustellen und deren Nutzen.



Warum das Informationsblatt Trafo heißt? Trafo steht für Energie. Energie für unsere Stadt. Und die verändert sich gerade energisch. Wir reden nicht einfach von Verschönerungen, oder Ergänzungen, wir reden von Transformation. Wie man es dreht und wendet: Irgendwie passt Trafo.

Der nächste Trafo erscheint im April.

Fundstücke



Einige der letzten Fundstücke aus dem Lokschuppen vor dessen Transformation zur Gurkenwelt. Inszeniert hat sie der Cottbuser Künstler Steffen Mertens: Es ist an der Zeit, den Schalter zu drehen und den Trafo hochzufahren.

Veränderungen, durch die alle gewinnen

Mehr Arbeitsplätze, verbesserte Sport- und Freizeitmöglichkeiten, sichere Verkehrsorganisation, bessere Infrastruktur, schöneres Wohnen und neue Entwicklungsoptionen: Mit vier Großbaustellen steuert Lübbenau in Richtung Zukunft.

„In den letzten Jahrzehnten haben wir in Lübbenau das Bestehende modernisiert, die Neustadt umgebaut, die Altstadt saniert, die Infrastruktur ergänzt. Jetzt beginnt etwas Neues“, sagt der Bürgermeister der Stadt Lübbenau / Spreewald, Helmut Wenzel: „Es geht darum, die Stadt zukunftsfest zu machen, neue Angebote zu entwickeln.“

Verkehr

Gleich vier große Bauprojekte entlang der Gleisanlagen repräsentieren das Neue. Mehr als 100 Millionen Euro an Investitionen stehen an. Das „Niveaufreie Verkehrskonzept“ ist eine der drei Großbaustellen. Die Neuordnung der innerstädtischen Bahnübergänge und die Verlegung der Landesstraße 49 modernisieren die Verkehrsflüsse. Und: Es bewirkt nicht weniger als das Zusammenwachsen von Stadtteilen, deren Miteinander über Jahrzehnte durch Schranken getaktet war. Helmut Wenzel ist sich sicher: „Die Stadt gewinnt an Lebensqualität, weil Fußgänger und Radfahrer sicherer durch Lübbenau kommen und weniger Autos direkt durch bewohnte Straßen fahren. Große Chancen erhält die Bahnhofsstraße mit ihren noch ungehobenen Potentialen für Wohnen, Gewerbe und Tourismus.“

Coworking

Die WIS-Tochter BEKOTEC GmbH ist für die zweite große Baustelle verantwortlich. Das Projekt Coworking Space reagiert auf die Veränderung der Arbeitswelt. Im digitalen Zeitalter kann man überall arbeiten. Man muss sich nicht der Hektik der Großstadt oder dem Fluglärm über den Müggelbergen aussetzen, um als Gestalter, Programmierer, Texter oder Wissenschaftler zu arbeiten. Das kann man auch von der Algarve oder dem Atlasgebirge aus und eben auch in Lübbenau. WIS und Stadt setzen auf die Wissenschaftslandschaft



*Coworking Space, Gurkenwelt, neue Verkehrsführung, zweites Gleis:
In der Güterbahnhofstraße kommt einiges in Bewegung.*

ten in Adlershof und im Süden Berlins, auf die Dynamik der Lausitz und der wachsenden Wissenschaftszentren Cottbus und Senftenberg. „An deren Entwicklung wollen wir teilhaben“, sagt Bürgermeister Helmut Wenzel und ergänzt: „Mit dem Coworking-Projekt bieten wir dem Innovationskorridor Adlershof-Lausitz einen erstklassigen Ankerplatz im Spreewald.“

Gurkenwelt

Die dritte große Baustelle ist die Gurkenwelt, ein Erlebnismix aus Unterhaltung, Abenteuer, Bildung und Handel, thematisch fokussiert auf die Gurke und den Spreewald. Erwartet werden 300.000 Gäste pro Jahr. Spreewelten-Geschäftsführer Michael Jakobs meint: „Dieses Vorhaben nutzt vor allen jenen, die dort Arbeit finden. Und jenen, die die Gäste vor und nach ihrem Besuch im Gurkenparadies beköstigen, beherbergen oder sonst mit Leistungen und Produkten versorgen.“ Überdies sei es auch ein Angebot für die Lübbenauer. Helmut Wenzel erinnert daran, dass in der regionalen Tourismusbranche der Anteil saiso-

nal Schaffender hoch sei und meint: „Schon lange ist es erklärtes kommunalpolitisches Ziel, den Anteil derer zu erhöhen, die dauerhaft Arbeit haben. Die Gurkenwelt wird die touristische Attraktivität der Stadt erhöhen – über die klassische Saison zwischen Ostern und Herbst hinaus.“

Lebensqualität

Die vierte große Baustelle ist der Umbau des Sportplatzes zu einem modernen Sportpark.

Dazu kommen viele kleinere Projekte. In der Karl-Marx-Straße stellt die WIS gerade ein familienfreundliches Wohnquartier fertig, für das Lindenviertel in der Neustadt wachsen Visionen für modernes Wohnen und auf dem Kraftwerksgelände schafft man Baufreiheit für Neues. Es scheint zu boomen. Bürgermeister Wenzel meint: „Wir packen viel Neues an. Im Ergebnis wird sich die Lebensqualität der Lübbenauer verbessern: Mehr Arbeitsplätze, verbesserte Sport- und Freizeitmöglichkeiten, sichere Verkehrsorganisation, bessere Infrastruktur und neue Entwicklungsoptionen.“

An der Schranke

Das halbe Leben schon verbringe ich an Schranken. Das Warten verbindet. Ich bin ja nie allein vor der rot-weißen Barriere. Hüben wie drüben warten andere. Wir bilden eine Gemeinschaft der Wartenden.

Ich habe an den Schranken schon das eine oder andere interessante Gespräch geführt, manchen Witz gehört, den neuesten Tratsch vernommen oder auch weitergetragen. Die Gemeinschaft der Wartenden ist auch so etwas wie eine Nachrichtenbörse, eine Ansammlung von Wissenden und Besserwissenden. Ohne das Warten wüsste ich über die Stadt nur halb so viel.

Ein besonderes Kapitel sind die netten Bekanntschaften, die ich an der Schranke gemacht habe. Ich mag mich an dieser Stelle nicht darüber auslassen, wer weiß, wer den Text liest. Denken Sie darüber, was Sie wollen. Es ist in jedem Falle richtig. So eine Wartegemeinschaft ist besser als jede Dating-App.

Aber mit all dem ist es jetzt ja bald vorbei. Keine Schranke, kein Warten. Weniger Witze, Tratsch und Neuigkeiten, keine Bekanntschaften am rot-weißen Holmen, keine Gemeinschaft der Wartenden ...

Wie ich so darüber nachdenke, weiß ich nicht, ob ich das wirklich gut finde.

Drüber oder Drunter im Goldenen Buch

Beim Neujahrsempfang der Stadt Lübbenau/Spreewald Anfang Januar wurde der Bürgerinitiative „Drüber oder Drunter“ eine besondere Ehrung zuteil: Die Stadt zeichnete sie mit der Eintragung ins Goldene Buch aus. Geehrt wurde die 2007 gegründete BI für ihren Einsatz für ein schrankenloses Lübbenau. Das von den Mitgliedern maßgeblich mitarbeitete Niveaufreie Verkehrskonzept wurde mit dem Planfeststellungsbeschluss am 17. März 2023 bestandskräftig und wird voraussichtlich bis Ende 2027 – 20 Jahre nach

Gründung der Initiative – realisiert werden. „Der gemeinsame Erfolg ist ein Beweis für die Effektivität und Relevanz von Bürgerbeteiligungen“, so Bürgermeister Helmut Wenzel beim Neujahrsempfang im Rathaus. Vorstandsvorsitzender Uwe Pielenz bedankt sich bei allen, die sich aktiv beteiligt haben. Eine vielfältige Zusammenarbeit war notwendig, um dieses Ziel zu erreichen. „Ein Dank geht auch an einen Bürgermeister, der immer lösungsorientiert dachte und mit Klarheit überzeugte“, so Uwe Pielenz weiter.

Lindenfest mit Lust auf Veränderung

Das spätsommerliche Lindenfest der LÜBBENAUBRÜCKE zieht um und will künftig mehr denn je die Transformationsprozesse in der Stadt feiern.

Wenn es am 14. September am Energieweg unweit des GLEIS 3 stattfindet, wird es vor allem eins sein: Ein wirkliches Volksfest für jedermann, für das kein Eintritt verlangt wird.

Wichtiger Bestandteil des Lindenfestes ist seit jeher die Information über Stadtentwicklung und Stadtumbau. Deshalb suchen die Veranstalter ab 2024 die Nähe zu den Lübbenauer Großbaustellen und ziehen mit dem Fest an den Energieweg. Direkt vor Ort wollen sie über den Baufortschritt informieren und andere Themen der Stadtentwicklung vorstellen. Zu die-



sem Zweck werden sie ihre eigenen Informationsangebote erweitern und andere Projektträger einladen, ihre Vorhaben zu präsentieren.

Die Veranstalter des Lindenfestes sind die Stadt Lübbenau/Spreewald, die WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald und die Gemeinschaftliche Wohnungsbaugenossenschaft der Spreewaldstadt Lübbenau.

Mehr Informationen zum Volksfest gibt es auf: **www.lindenfest.com**

Impressum

Trafo
erscheint in unregelmäßiger Folge, etwa alle 2 Monate. Die nächste Ausgabe erscheint im April 2024.

Herausgeber:

Im Auftrag der Stadt Lübbenau/Spreewald
Freunde der

LÜBBENAUBRÜCKE e.V.
Güterbahnhofstraße 57
03222 Lübbenau/Spreewald
info@luebbenaubruecke.de



pressestelle@luebbenau-spreewald.de

Redaktion, Fotos und Text:

PROJEKTKOMMUNIKATION Hagenau

Gestaltung, Layout und Produktion:

Norbert Haftka

Auf dem Laufenden bleiben!

Wer nicht auf den nächsten Trafo warten will, sich zwischen durch informieren oder immer auf dem Laufenden bleiben will:

Laufend aktuelle Meldungen zu den Baustellen finden Sie auf der Internet-Seite der Stadt Lübbenau: **luebbenau-spreewald.de** und im Baustelleninformationssystem des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg unter **ls.brandenburg.de**.

Über das Verkehrskonzept kann man sich auf **luebbenau-spreewald.de** (Niveaufreies Verkehrskonzept „NVK“ – Neuordnung Bahnübergänge) informieren. Der Werdegang des Projektes ist auf **drueber-oder-drunter.de** dokumentiert.

Von Interesse ist auch das „BauInfoPortal“ auf den Seiten der Deutschen Bahn unter der Adresse **deutschebahn.com**.